

Verstärkt nach außen

Der FVLR – Fachverband Lichtkuppel, Lichtband und RWA e.V. – hat am 1. März 2001 eine neue Geschäftsstelle in Detmold bezogen

FVLR

Dem FVLR – Fachverband Lichtkuppel, Lichtband und RWA e.V. – gehören insgesamt zwölf deutsche Hersteller von Lichtkuppeln, Lichtbändern sowie Rauch- und Wärmeabzugsanlagen an. Gemeinsam repräsentieren sie ein Marktvolumen von etwa 90 Prozent. Aus Anlaß der Geschäftsstelleneröffnung sprach LICHT mit Dipl.-Ing. Thomas Hegger, Vorsitzendem des FVLR, und Dipl.-Ing. Wolfgang Cornelius.

Fotos: FVLR, Detmold



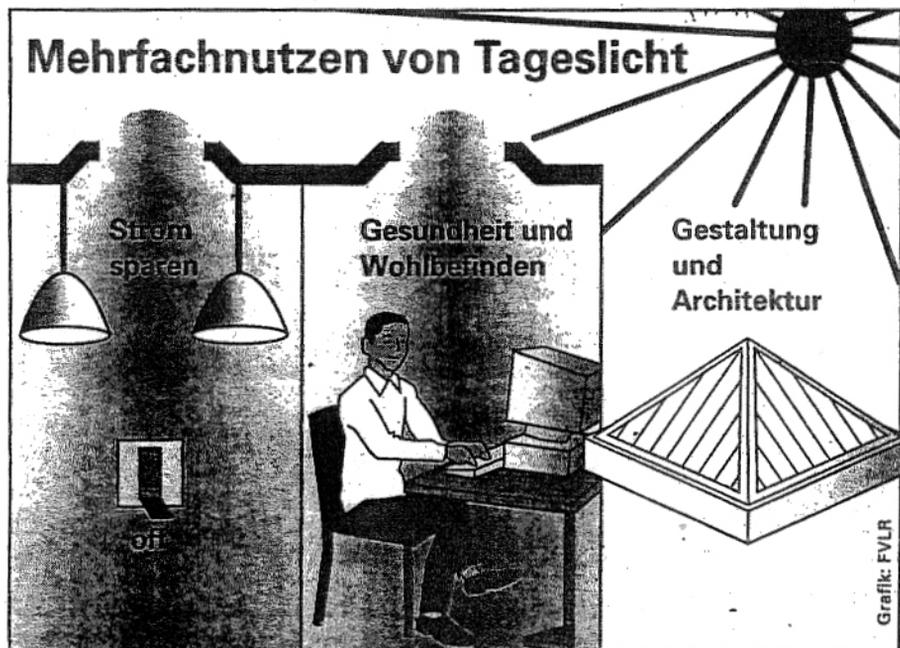
Zeitschrift LICHT: Herr Hegger, als Vorsitzender des FVLR leiten Sie die Geschicke Ihres Verbandes jetzt von Detmold statt wie zuvor von Köln aus. Gibt es einen besonderen Grund für den Umzug?

Hegger: Wir wollen verstärkt nach außen und unsere Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit ausbauen. Einerseits geben wir unseren Mitgliedern damit neue Impulse für den Zugang zum Markt. Andererseits beantworten wir die steigende Nachfrage nach fundierter Information, die sich aus den enger werdenden Märkten und einer anschwellenden Vorschriftenflut ergeben hat. Diese Arbeit ist nur mit qualifizierten Mitarbeitern in der Geschäftsstelle zu leisten. Dafür brauchten wir aber größere Räume, als in Köln zur Verfügung standen. Die haben wir in Detmold gefunden.

Zeitschrift LICHT: Den Verbandsvorsitz üben Sie bisher neben Ihrer leitenden Position in einem Mitgliedsunternehmen des FVLR aus. Wie ist das, auch von dem Zeitaufwand her zu vereinbaren?

Hegger: Mit der Neuausrichtung der Verbandsarbeit »hin zu verstärkter Öffentlichkeitsarbeit« kommt eine Menge Arbeit auf uns zu. Seit dem 1. März sind deshalb Herr Cornelius und ich hauptamtlich für den Verband tätig. Unterstützt werden wir darüber hinaus durch unsere Assistentin Karin Sewöster.

Mehrfachnutzen von Tageslicht



Zeitschrift LICHT: Herr Cornelius, Sie haben sich in Ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn bereits sehr intensiv mit dem Tageslicht beschäftigt. Welche Bedeutung messen Sie dem Thema in Zukunft bei?

Cornelius: Das Thema Licht, insbesondere Tageslicht, gewinnt zunehmend unter verschiedenen Aspekten an Bedeutung. Das Tageslicht ist enorm wichtig für die Gesundheit, das Wohlbefinden, aber auch für die

1 Dipl.-Ing. Thomas Hegger (links), Vorsitzender des FVLR, und Dipl.-Ing. Wolfgang Cornelius gaben in der neuen Geschäftsstelle des Verbandes zur Arbeit des FVLR Auskunft.

2 Der FVLR will die Öffentlichkeit mehr für die Bedeutung von Tageslicht für die Gesundheit, das Wohlbefinden, aber auch für die Arbeitssicherheit und Leistungsfähigkeit sensibilisieren.

Arbeits-sicherheit und Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern, wurde bisher aber von den Bauschaffenden zu wenig beachtet. Erstaunlich ist, daß es bisher wenig neue wissenschaftliche Untersuchungen über die Wirkung auf den Menschen selbst gibt. Wir haben deshalb eine interdisziplinäre Studie erstellen lassen über die Nutzung des Tageslichts in Gebäuden und den Zusammenhang zwischen Licht und Architektur, Technik sowie Ergonomie. Die Studie wurde von unabhängigen Wissenschaftlern erstellt – anerkannten Experten in ihrem Bereich. Es sind Dr. Ahmet Çakir, Inhaber und wissenschaftlicher Leiter des Ergonomic Instituts für Arbeits- und Sozialforschung in Berlin, Prof. Dr.-Ing. Architekt Volkher Schultz von der Fachhochschule Lippe sowie Dipl.-Ing. Martin Kischkoweit-Lopin, Mitarbeiter des Instituts für Licht- und Bautechnik ILB an der Fachhochschule Köln. Die Ergebnisse liegen nun gedruckt und sogar auf einer CD-ROM vor. Das Buch hat den Titel »Tageslicht nutzen – Bedeutung von Dachlichtöffnungen für Ergonomie, Architektur und Technik«.

Zeitschrift LICHT: Zum Thema Tageslicht gab es doch auch ein Expertengespräch.

Hegger: Im November letzten Jahres hatten wir zu einem Expertengespräch über Tageslichtnutzung nach München eingeladen. Darüber haben Sie in Ihrer Zeitschrift ja berichtet. Das neue Heft aus unserer Broschürenreihe befaßt sich ebenfalls mit der Auswirkung des Tageslichts auf die Ergonomie am Arbeitsplatz. Sie sehen, wir haben eine Menge Vorarbeit geleistet. Jetzt sind wir in der Lage, das Thema Tageslicht als weiteren Kompetenzbereich – zusätzlich zum Bereich vorbeugender Brandschutz – in unsere Informationsarbeit aufzunehmen.

Zeitschrift LICHT: Wenn sich in Ihrem Verband soviel Expertenwissen angesammelt hat, unter anderem auch in Sachen Brandschutz, müßten Sie doch auch ein wichtiger Ansprechpartner für die Ämter und Ministerien sein, zum Beispiel wenn neue Vorschriften und Gesetze anstehen ?

Hegger: Auch das gehört zu den Aufgaben der Geschäftsstelle: Im ständigen Dialog mit dem Gesetzgeber darauf hinzuwirken, daß

die Vorschriften und Regeln auch praktikal und nützlich sind. Zugegeben, immer gelang uns das bisher nicht. Aber wir haben schon einiges erreicht.

Cornelius: In diesem Zusammenhang möchte ich noch unsere Mitarbeit in den einschlägigen Gremien zur europäischen und internationalen Normierungsarbeit erwähnen. In diesen Gremien werden die Normen erarbeitet, an die sich später die Planer, Architekten und Bauingenieure zu halten haben. Wir sind in ständigem Kontakt mit unseren Partnern aus der Praxis und wissen sehr genau, was machbar ist und was nicht. Und das wollen wir auch schon dem beruflichen Nachwuchs vermitteln.

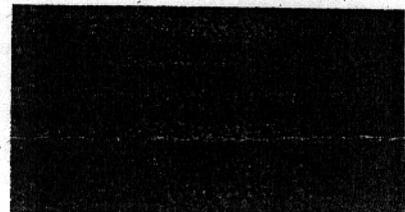
Zeitschrift LICHT: Apropos Ausbildung: Bei den zwölf Mitgliedsunternehmen Ihres Verbandes besteht doch sicher auch ein Bedarf an Nachwuchskräften. Wird sich die neue Geschäftsstelle auch in Richtung Nachwuchsförderung engagieren?

Hegger: Sie sprechen hier ein sehr wichtiges Thema an. Techniker und Ingenieure für unseren Bereich wachsen nicht auf den Bäumen. Uns kommt es aber nicht darauf an, frischgebackene Absolventen von den Unis an unsere Mitgliedsunternehmen zu vermitteln. Wir wollen dagegen frühzeitig das Interesse der Studierenden wecken, damit sie sich im Laufe ihres Studiums überhaupt näher mit Themen wie Tageslichttechnik und vorbeugendem Brandschutz befassen. Dann haben sie, wenn sie ausgebildete Architekten und Ingenieure sind, einen höheren Kenntnisstand in diesem Gebiet – dann wissen sie, wie wichtig Brandschutz ist. Wir intensivieren und forcieren deshalb die Kommunikation mit den Studenten der Fachbereiche Architektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik und Wirtschaftsingenieurwesen Bau. Vorgesehen sind zum Beispiel Gastvorträge an den entsprechenden Fachbereichen der Universitäten über spezielle Themen des Brandschutzes und der Tageslichttechnik. Weiterhin möchten wir durch Angebote von Praktikumsplätzen bei unseren Mitgliedsunternehmen und auch die Vermittlung von Diplomarbeiten den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis fördern. Nachwuchsförderung und der Dialog mit der Wissenschaft ist – neben Brand-

schutz und Tageslicht – der dritte Schwerpunkt unserer Informationsarbeit.

Zeitschrift LICHT: Wie kann man Sie am besten erreichen?

Hegger: Die neue Geschäftsstelle des FVL ist jetzt unter folgender Adresse erreichbar

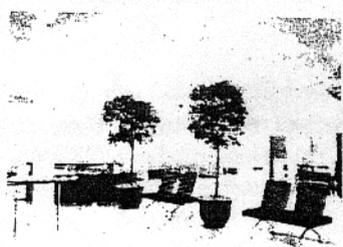


Zeitschrift LICHT: Herr Hegger, Herr Cornelius wir danken Ihnen für das Gespräch.

Tageslicht nutzen

Bedeutung von Dachlichtöffnungen für Ergonomie, Architektur und Technik

Eine interdisziplinäre Studie



Ahmet Çakir
Gisela Çakir
Martin Kischkoweit-Lopin
Volkher Schultz

ffmann Verlag

3 Der Verband hat eine interdisziplinäre Studie erstellen lassen über die Nutzung des Tageslichts in Gebäuden und den Zusammenhang zwischen Licht und Architektur, Technik sowie Ergonomie. Das Ergebnis liegt in Buchform und auf CD-ROM vor.